

*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen unzuverlässig ist, ist es auch bei den großen. Wenn ihr mit dem Geld, das euch von Gott trennt, nicht zuverlässig umgeht – wer wird euch dann das wirklich Wertvolle anvertrauen? Und wenn ihr mit dem nicht zuverlässig umgeht, was euch gar nicht gehört – wer wird euch dann schenken, was eigentlich euer Eigentum ist?*

*Kein Diener kann zwei Herren dienen! Entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben. Oder er wird dem einen treu dienen und den anderen nicht beachten. Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen.*

*Lukasevangelium 16, 10-13  
(Basisbibel)*

Wer kennt ihn nicht den Satz: „Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott und dem Geld dienen?“ Und wie oft wird dieser Satz dazu gebraucht, Geld und andere weltliche Güter zu verteufeln. Doch davon spricht Jesus nicht. Im Gegenteil, er ruft uns dazu auf, mit dem, was wir in unserem Leben zur Verfügung haben, achtsam und zuverlässig umzugehen.

Denn der zweite, wichtige Satz heißt: „Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den Großen“. Es geht nicht um Zahlen, sondern um eine Haltung. Und die zeigt sich auch in den kleinen Dingen. Dankbarkeit und Wertschätzung zu zeigen für das, was ich habe. Das bewahrt mich davor, sinn- und grenzenlos zu konsumieren, gibt der „Gier nach immer mehr“ keine Macht über uns. Erkennen, dass das, was ich habe, Geschenk ist und eine Verantwortung mit sich bringt. Immer wieder zu schauen, dass das, was ich habe, sinnvoll und klug zum Wohle aller einzusetzen. Nicht umsonst erzählt Jesus immer wieder Gleichnisse von Verwaltern. Das, was wir hier zu haben glauben, verwalten wir nur.

Heute feiern wir den Caritassonntag. Ein Aufruf, klug mit den Ressourcen, die uns anvertraut sind, umzugehen, damit alle Menschen gut leben können. Dann sind wir gute und treue Verwalter.